

Täterschaften. Akteure des Terrors und ihre Opfer.
Neue Fragestellungen in Forschung und Vermittlung an KZ-Gedenkstätten
Neuengammer Kolloquium V, 27. - 28. Februar 2013

Auf dem fünften Neuengammer Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Forschungsvorhaben vorgestellt, die sich mit den Akteuren bzw. Instanzen des Terrors und ihren Opfern auseinandersetzen. Alle Beiträge haben einen Bezug zum KZ Neuengamme bzw. zur Arbeit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme oder behandeln Fragen, die für die Arbeit an KZ-Gedenkstätten von zentraler Bedeutung sind.

Das erste Panel widmet sich Instanzen der Verfolgung des KZ Neuengamme und anderer Konzentrationslager (insbesondere der Außenlager des KZ Neuengamme) und deren Einfluss auf die Behandlung von Häftlingen. Dabei werden insbesondere institutionelle Verflechtungen in den Blick genommen. Im zweiten Panel werden der Umgang mit Täterschaft in Politik und Gesellschaft nach 1945 und mit den Spuren der Verbrechen an historischen Orten am Beispiel des „Hannoverschen Bahnhofs“ thematisiert. In Panel drei werden Perspektiven des Erinnerns von Überlebenden und lokaler Bevölkerung diskutiert. Das letzte Panel widmet sich Formen der Vermittlung von Täterschaft an Gedenkstätten.

Eine Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Programm

27. Februar 2013, 14.00-19.30 Uhr

Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Westflügel, Raum 221

14.00 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter

Panel I Instanzen der Verfolgung und ihre Opfer

Moderation Oliver von Wrochem

14.10 Uhr Claudia Schilling

Nationalsozialistische Konzentrationslager. Zur Entwicklung des Arbeitseinsatzes von KZ-Häftlingen am Beispiel des KZ Neuengamme

- 14.50 Uhr Kyra Köster
Diskriminierung der Sinti und Roma – Eine Betrachtung über die Registrierung und Vernichtung in der Zeit des Nationalsozialismus sowie der gegenwärtigen Situation in Europa
- 15.30 Uhr Pause
- 16.00 Uhr Katharina Möller
Sicherungsverwahrte im KZ Neuengamme – Beispiele institutioneller Verfolgung Hamburg
- 16.40 Uhr Ann-Kristin Glöckner
Frauen als Täterinnen: Die Aufseherinnen des Neuengamme KZ-Außenlagers Sasel/Poppenbüttel – Eine Untersuchung unter biographischen Perspektiven
- 17.20 Uhr Pause
- 17.40 Uhr Reimer Möller
Zur Überstellung von „Gewohnheitsverbrechern“ aus Heilanstalten in Schleswig und Neustadt in die Konzentrationslager Neuengamme und Ravensbrück 1944
- 18.20 Uhr Pause
- 18:30 Uhr Öffentlicher Abendvortrag
Frank Bajohr
Täter und Gesellschaft im Nationalsozialismus. Ertrag und Probleme neuerer Forschungen

28. Februar 2013, 9.00-17.30 Uhr

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Raum 107

- Panel II Zum Umgang mit Täterschaft in Politik und Gesellschaft nach 1945:
Der Hannoversche Bahnhof**
- Moderation Detlef Garbe
- 09.00 Uhr Linde Apel
Der gesellschaftspolitische Prozess zur Entwicklung des Gedenkortes „Hannoverscher Bahnhof“ – Ausdruck einer höheren Aufmerksamkeit für Täterschaften?
- 09.40 Uhr Sina Sauer
Zwischen Imagination und Politik. Kulturelle Aushandlungspraxen am Beispiel des Gedenkortes Hannoverscher Bahnhof
- 10.20 Uhr Pause
- 10.50 Uhr Carmen Ludwig
Die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Erinnerung an Täter und Opfer durch Jugendliche am Beispiel des Projekts „Wie wollt ihr euch erinnern?“
- 11.30 Uhr Detlef Hoffmann
Zum Umgang mit Relikten von Täterschaft: Das KZ Neuengamme, seine Außenlager und der ehemalige Hannoversche Bahnhof

12.10 Uhr	Mittagspause
Panel III	Perspektiven des Erinnerns: Lokale Bevölkerung und Überlebende
Moderation	Ulrike Jensen
13.00 Uhr	Gesa Trojan <i>Wie ausgestanzt. Das Konzentrationslager Neuengamme in der lokalen Erinnerung</i>
13.40 Uhr	Lena Hots <i>Die Bedeutung von Überlebenden der Konzentrationslager für die Gedenkstättenarbeit</i>
14.20 Uhr	Pause
Panel IV	Täterschaften in der Vermittlungsarbeit
Moderation	Iris Groschek
14.40 Uhr	Oliver von Wrochem <i>Zur Auseinandersetzung mit Täterschaften im Seminar „Ein Täter in der Familie?“ und im Projekt „NS-Geschichte, Institutionen, Menschenrechte“</i>
15.20 Uhr	Workshop: Ulrike Jensen, Ulrike Pastoor, Oliver von Wrochem <i>Täterschaften als Gegenstand „assoziativer“ Interpretationen von Fotografien und Zeichnungen</i>
16.00 Uhr	Pause
16.20 Uhr	Katja Ganske <i>Welche Lerntheorien liegen der Vermittlung von Täterschaft zugrunde und welche Lernprozesse werden ausgelöst?</i>
17.00 Uhr	Tagungskommentar: Karin Orth, Freiburg (angefragt) und Abschlussdiskussion
17.30 Uhr	Ende der Tagung

Information und Anmeldung:

Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum
ulrike.jensen@kb.hamburg.de, Tel. 040 428 131 519

Teilnahmebeitrag und Anmeldefrist:

Die Teilnahme ist nur für die gesamte Tagung möglich, eine vorhergehende Anmeldung ist obligatorisch. Die Teilnahme kostet € 20,00 / ermäßigt € 15,00 (einschließlich Verpflegung).

Übernachtung und Reisekosten können nicht erstattet werden. Das Anmeldeformular und ggf. ein aktualisiertes Programm finden Sie auf der Webseite <http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de>, unter „Aktuelles“.

Anmeldeschluss: 22. Februar 2013.

Adresse des Veranstaltungsortes/Wegbeschreibung

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg, Studienzentrum (Steinhaus I)
 Die Gedenkstätte ist mit dem Auto erreichbar über die A 25, Ausfahrt Curslack, dann der Beschilderung folgen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn-Linie 21 bis HH-Bergedorf. Dort fahren die Buslinien 227 und 327 jeweils einmal in der Stunde zur Gedenkstätte. (Haltestelle: „KZ-Gedenkstätte – Ausstellung“)